



Stark für unser Mutterstadt.

CDU

CDU aktuell

Ausgabe 01/2010

Maria Böhmer besucht türkisch-islamischen Verein Mutterstadt

Gemeinsam mit dem CDU Ortsverband besuchte die Bundestagsabgeordnete Dr. Maria Böhmer den türkisch-islamischen Verein in Mutterstadt in seinem neuen Domizil im Johann-Wilhelm-Emmrich Haus.

Die Staatsministerin mit der Zuständigkeit für Integration zeigte sich sehr erfreut

über das gelungene Projekt, welches durch eine enge Zusammenarbeit des Vereins mit der Gemeinde und den Kirchen ermöglicht wurde.

Im vergangenen Jahr konnte der Verein die neuen Räume im eigenständig umgebauten ehemaligen Feuerwehrgelände beziehen.

Die interessierten Besucher konnten bei einem kurzen Rundgang neben ei-

nem großen Gebetsraum auch die Begegnungsstätte, welche Teil des Konzeptes ist, besichtigen.



Den Verantwortlichen im Verein ist es wichtig, mit dem Gebetsraum nun eine Heimat für die gläubigen Muslime in Mutterstadt zu haben und gleichzei-

tig auch offene Angebote zum Kennenlernen an die Mutterstadter Bürgerinnen und Bürger machen zu können.

Alle Anwesenden waren sich einig, dass Unwissenheit übereinander zu Missverständnissen führen kann und deswegen ein aktives Aufeinanderzugehen von beiden Seiten notwendig war und weiterhin auch notwendig ist.

Schule im Mandelgraben wird Ganztagsschule

Mit dem neuen Schuljahr 2010/2011 wird in der „Grundschule im Mandelgraben“ ein Ganztagsschulbetrieb aufgenommen.

Aus diesem Anlass haben wir den Rektor der Schule, Herrn Christian Schuster, gebeten, uns einige Fragen zur Umstellung des Schulbetriebs im Schuljahr 2010/2011 zu beantworten.

CDU-aktuell: Herr Schuster, mit wie vielen Schülern/innen werden Sie den Ganztagsbetrieb beginnen?

H. Schuster: Aktuell sind bei uns 60 Schülerinnen und Schüler verbindlich für die Ganztagsschule angemeldet. Die erforderliche Mindestzahl von 36 Kindern, die die Grenze für die Einrichtung eines neuen Ganztagsangebotes an einer Grundschule darstellt, ist damit bereits deutlich überschritten. Die Anmeldungen von zukünftigen Ganztags Schülerinnen und -schülern aus dem Einzugsbereich der Pestalozzi-Schule bewegen sich dabei noch im einstelligen Bereich.

CDU-aktuell: Nachmittags soll ja kein weiterführender Unterricht stattfinden, da nicht alle Schüler anwesend sind. Wie beabsichtigen Sie den Nachmittag zu gestalten?

H. Schuster: Unser Konzept sieht vor, dass die Kinder unmittelbar nach dem regulären Unterrichtsende ein warmes Mittagessen erhalten.

Für das gemeinsame Essen, das obli-gatorische Zähneputzen und eine anschließende Spielpause ist eine komplette Stunde vorgesehen.

Danach erledigen die Schülerinnen und Schüler ihre Hausaufgaben in betreuten Gruppen, die vorwiegend nach Klassenstufen zusammengesetzt sind. Auch dafür haben die Kinder mit einer Stunde ausreichend Zeit zur Verfügung, so dass wir davon ausgehen, dass sie ihre Aufgaben auch vollständig erledigen können. Nach der Hausaufgabenbetreuung bietet unsere Schule eine große Bandbreite von Aktivitäten an, die von den Schülerinnen und Schülern belegt werden können.



Das Angebot reicht hierbei von sportlichen Schwerpunkten wie Handball, Volleyball, Fußball, Karate, Tischtennis und Leichtathletik über musische Inhalte, also beispielsweise der AG „Singstars“, Instrumentalunterricht oder der Rhythmus-AG, bis hin zu Themen unterschiedlichster Ausrichtung,

wie etwa einer Schach-, einer Qui Gong- und einer Umwelt-AG. Es ist auch eine AG mit dem viel versprechenden Namen „Abenteuer Buch“ vorgesehen, die unser Qualitätsprogramm, das sich ja bereits seit Jahren der Leseförderung verschrieben hat, um einen weiteren tragenden Baustein ergänzt.

Hier sind wir sehr froh darüber, dass uns die Kooperation mit der Mutterstadter Gemeindebibliothek durch die Gemeindeverwaltung schnell und unbürokratisch erleichtert wurde.

CDU-aktuell: Die Nachmittagsbetreuung übersteigt ja das Stundendeputat des Lehrerkollegiums. Wer wird die Kurse leiten?

H. Schuster: Etwa ein Drittel der Arbeitsstunden im Ganztagsbereich werden vom Lehrerkollegium selbst geleistet. Den übrigen, also überwiegenden Teil gestalten außerschulische Kräfte wie Sporttrainer, Chorleiter, Instrumentallehrer und andere Personen aus Mutterstadt und der näheren Umgebung.

Die meisten dieser AG-Betreuerinnen und -Betreuer sind bereits seit Jahren erfolgreich in der Kinder- und Jugendarbeit tätig und wissen daher sehr genau, was auf sie zukommt und wie sie

ihr Angebot gestalten möchten. Für uns als Schule hat das den unschätzbaren Vorteil, dass wir sicher sein können, mit einem kompetenten und engagierten Team an den Start zu gehen. Das ist für uns insbesondere in der Startphase der Ganztagschule, in der so viele Ver-

änderungen zu planen und zu gestalten sind, von enormer Wichtigkeit.

CDU-aktuell: Wer ist für die Auswahl der Kurse, die Aufstellung des Stundenplans, für die Suche nach ge-

eigneten Betreuern und für die Verträge mit den Betreuern zuständig?

H. Schuster: Alle diese Aufgaben werden von der Schulleitung, also von Frau Zinkgraf und mir, erledigt. Bei der Suche nach geeigneten Betreuerinnen und Betreuern hat sich gezeigt, dass die enge Verwurzelung unseres Lehrerkollegiums in Mutterstadt und auch die große Vielfalt der Mutterstadter Vereine ein ganz bedeutsamer Aspekt ist.

Im Hinblick auf die Behörden in Neustadt und Trier sind wir derzeit noch hoffnungsvoll, eine adäquate Unterstützung in Form zusätzlicher Lehrerstunden und damit auch zusätzlicher Lehrkräfte zu erhalten. Eine große Unterstützung stellt für uns als





zukünftige „bewegte Schule“ auch der Landessportbund des Landes Rheinland-Pfalz dar. Denn die Sportjugend des LSB stellt uns kostenneutral zwei zusätzliche Hilfskräfte mit Vollzeitverträgen zur Verfügung, die nach ihrem erfolgreichen Schulabschluss bei uns ihr freiwilliges soziales Jahr absolvieren.

CDU-aktuell: Das Ganze kostet ja nun auch Geld. Welche Mittel stehen Ihnen für die Gestaltung der Nachmittagsbetreuung zur Verfügung?

H. Schuster: Für die Gestaltung der Ganztagschule stehen der Grundschule „Im Mandelgraben“ zwei unterschiedliche Haushaltstöpfe zur Verfügung.

Der eine ist für das Personal bestimmt und errechnet sich Jahr für Jahr neu aus der Anzahl der Schülerinnen und Schüler, die am Ganztagsangebot teilnehmen. Dabei ist es der Schule selbst überlassen, ob sie dieses Budget in

Lehrerstunden oder in die Bezahlung außerschulischer Betreuungskräfte investiert. Für das Schuljahr 2010/2011 haben wir eine Verteilung von etwa einem Drittel Lehrerstunden und zwei Dritteln zusätzlicher Betreuungspersonen vorgesehen.

Der andere Topf ist mit 50.000 € gefüllt und für einmalige Investitionen unserer Schule in wichtige Schwerpunkte reserviert. Diese Summe hört sich zwar nach einer Menge Geld an, verteilt sich aber auf so viele Projekte, dass sie mit Sicherheit nicht ausreichen wird. Denn allein für die Einrichtung unserer neu aufzubauenden Schulbibliothek rechnen wir mit Ausgaben von mindestens 15.000 €.

Allerdings brauchen wir für den Ganztagsbetrieb auch einen angemessen ausgestatteten Musiksaal, einen vollständig eingerichteten Werkraum, einen gesonderten Ruhe- und Entspannungsraum sowie eine ausreichende Zahl von robusten und daher nicht

gerade billigen Fahr-, Spiel- und Sportgeräten für unser Bewegungsangebot. Ohne die tatkräftige Unterstützung unseres Fördervereins und weitere Finanz- oder Sachspenden wäre eine solche Mammutaufgabe nicht zu bewältigen.

CDU-aktuell: *Im ersten Jahr wird der gesamte Unterricht durch die parallel laufenden Umbaumaßnahmen sicherlich stark beeinträchtigt werden. Was sind für Sie die kritischsten Aspekte in dieser Phase?*

H. Schuster: Neben der sicherlich massiven Lärmbelastigung und Verschmutzung sowie der eingeschränkten Nutzbarkeit unseres Schulgeländes ist dies das Raumproblem. Denn in der gesamten Umbauphase wird uns weder die Mensa noch der geplante Werkraum im Kellergeschoss noch der neu einzurichtende Musikraum noch die vorgesehene Bibliothek zur Verfügung stehen.

Gleichzeitig kann ein ehemaliger Klassenraum durch die Bautätigkeit überhaupt nicht mehr genutzt werden. Ob der benötigte Zahnputzraum unmittelbar nach den Sommerferien bereits fertig gestellt ist, kann derzeit noch niemand mit Gewissheit vorhersagen.

Und auch der teilweise Umbau der Fahrradhalle, der eine Voraussetzung für die Unterbringung der neuen Fahr-, Sport- und Spielgeräte für die dringend notwendigen Bewegungszeiten ist, wird möglicherweise erst deutlich nach dem Beginn des neuen Schuljahres beendet sein.

CDU-aktuell: *Welche Umstellung bedeutet der Ganztagsunterricht für das Lehrerkollegium?*

H. Schuster: Ich hoffe sehr, dass der Ganztagsbetrieb für unsere Lehrkräfte keine allzu große Mehrbelastung mit sich bringt. Denn durch die ständig wachsenden Anforderungen an die Lehrerinnen und Lehrer bei immer noch unzureichenden Rahmenbedingungen ist die Grenze des Leistbaren mittlerweile erreicht oder sogar schon überschritten.

Dass das Kollegium an der Mandelgrabenschule trotz dieser Zustände derart engagiert am Aufbau der Ganztagschule mitarbeitet und die Schulleitung nach Kräften unterstützt, macht mich als Rektor stolz und dankbar. Wir werden darauf achten, dass die Lehrerinnen und Lehrer, die sich im Ganztagsangebot zusätzlich einbringen, am Vormittag entsprechend entlastet werden. Wichtig ist aber nicht zuletzt, dass sich die Lehrkräfte freiwillig dazu bereit erklärt haben, einen Teil des Ganztagsbetriebs selbst zu gestalten.

CDU-aktuell: *Was reizt Sie an dieser Aufgabe, die ja eine ganze Menge Mehrarbeit bedeutet?*

H. Schuster: Für den Aufbau und den Betrieb einer Ganztagschule werden unserer Schule insgesamt drei Entlastungsstunden zugesprochen, wobei eine Stunde auf Frau Zinkgraf als Konkretorin und zwei Stunden pro Woche auf mich selbst entfallen. Wenn Sie sich allerdings vor Augen führen, welche Unmenge an Planungs-, Vorbereitungs- und Organisationsarbeit mit dem Ganztagsangebot verbunden ist,

dann wird deutlich, dass selbst eine Verdoppelung dieser Stundenzahl die anfallende Mehrarbeit nicht annähernd auffangen würde.

Wir setzen uns hier mit viel Idealismus für die Kinder in Mutterstadt ein und kämpfen gemeinsam mit der Gemeinde für eine ebenso sinnvolle wie attraktive Möglichkeit, die Schülerinnen und Schüler über den Vormittag hinaus zu betreuen und zu fördern.

Denn wir wissen um die Notwendigkeit eines solchen Angebots und sehen in unserem Ganztagsangebot eine richtige Antwort auf die gesellschaftlichen Gegebenheiten unserer Zeit.

CDU-aktuell: Herr Schuster, wir danken Ihnen für dieses Gespräch und wünschen Ihnen, dem Kollegium und Ihren Schülerinnen und Schülern für das kommende Schuljahr alles Gute.

(Das Gespräch führten Dr. Ulf-Rainer Samel und Leonhard Sebastian.)

Unsere nächsten Termine:

12.09. Boule Turnier

06.11. Schlachtfest

Die Termine unserer
Dämmerschoppen und
Quartierbesprechungen
entnehmen Sie bitte unserer
Internetseite
www.cdu-mutterstadt.de

Im Oktober 2009 war die Reisegruppe Sebastian auf großer Fahrt in die Zentral-Türkei und Südostanatolien.

In Amasya wurde die Reisegruppe vom Gouverneur der gleichnamigen Provinz, Ibrahim Dasöz, zu einem Gespräch mit anschließendem Tee eingeladen. Der Gouverneur empfing, begleitet von Fernsehen und Presse, die Teilnehmer vor seinem Amtssitz.



Leo Sebastian, der Reiseleiter, stellte seinerseits unsere Gemeinde vor und konnte berichten, dass hier eine respektable Moschee entstanden ist und dass in unserem Ort von der Gemeinde, den Kirchen, aber auch dem Türkisch-Islamischen Verein hervorragende Integrationsarbeit geleistet wird. Der Gouverneur ließ es sich nicht nehmen, höchstpersönlich durch die

Reisebericht: Gouverneursempfang in Amasya

Er stellte seine Provinz vor und zeigte sich im Gespräch gut informiert über die deutsch-türkischen Beziehungen und Probleme. Auch Ludwigshafen und der Landkreis waren ihm über die Politik – durch Helmut Kohl und Maria Böhmer, die Abgeordnete unseres Wahlkreises und Integrationsbeauftragte der Bundesregierung - nicht unbekannt.



malerische und historisch bedeutende Stadt zu führen. Ein Highlight war die Besichtigung eines Museums, das noch gar nicht der Öffentlichkeit übergeben war. Hier wird ein groß dimensioniertes Modell der Stadt ausgestellt, das den Bebauungszustand des Jahres 1905 rekonstruiert.

Während des Çays wurden Gastgeschenke ausgetauscht. Die Reisegruppe erhielt unter anderem zwei Kisten mit einer Apfelsorte, die nach der Stadt Amasya benannt ist. Ein Lob der türkischen Gastfreundschaft!

Johannes Zehfuß und Stephan Heller treten im Wahlkreis Mutterstadt an



v.l.n.r.: Stephan Heller, Christian Baldauf, Johannes Zehfuß

In der Vertreterversammlung am 28.04.2010 wurde der Böhl-Iggelheimer Johannes Zehfuß mit großer Mehrheit zum CDU-Landtagskandidaten für den Wahlkreis 37 (Mutterstadt) gewählt.

Seine Mitbewerberin Stephanie Hook aus Altrip erhielt 21 Stimmen. Zum B-Kandidat wurde Stephan Heller aus Mutterstadt gewählt.

Die CDU-Spitzenkandidatin Julia Klöckner kritisierte in ihrem Grußwort insbesondere die Schul- und Haushaltspolitik der Landesregierung. „Es sei eine Frechheit, wenn einerseits kein Geld für die Einstellung von Lehrern da sein soll, andererseits rund um den Nürburgring Geld aus dem Fenster geworfen werde“, so Klöckner. Julia Klöckner verwies auf die Aufbruchsstimmung in der CDU Rheinland-Pfalz, die ein großes Verdienst des Landesvorsitzenden

Christian Baldauf sei. „Mit diesem Schwung kann ein „Weiter so!“ nach 20 Jahren SPD-geführter Landesregierung in Rheinland-Pfalz verhindert werden“, schaute Klöckner optimistisch auf die Landtagswahl am 27.03.2011.

Bevor sie der Weg nach Ludwigshafen weiterführte, wurde Julia Klöckner ein vorbereiteter Präsentkorb überreicht, der u. a. viele gute Sachen aus dem Rhein-Pfalz-Kreis, dem „Gemüsegarten Deutschlands“, enthielt.

In seinem Schlusswort forderte der Ortsvorsitzende der CDU Böhl-Iggelheim, Helmut Pfaff, alle CDU-Mitglieder im Wahlkreis auf, aktiver Teil des Teams von Johannes Zehfuß zu sein. „Kein Kandidat gewinnt eine Wahl alleine, gemeinsam können wir aber das Direktmandat im Wahlkreis Mutterstadt gewinnen“, so Pfaff.

Landrat Körner macht sich ein Bild vom Flohmarkt im Gewerbegebiet

Trotz der neuen Anbindung der L524 an die B9 werden die örtlichen Zufahrtsstraßen zum Gewerbegebiet an Flohmarkt-Sonntagen noch immer stark befahren. Gerade an Sonntagen, die eigentlich der Erholung und Ruhe dienen sollten, sind die Belästigungen durch den Verkehrslärm in den frühen Morgenstunden vielen Anwohnern zu Recht ein Dorn im Auge.

Die CDU Mutterstadt nahm dies zum Anlass den neuen Landrat Clemens Körner zu einem „vor Ort“-Termin auf den Flohmarkt einzuladen. Am 9. Mai trafen sich interessierte Anwohner und Mitglieder der CDU auf dem Flohmarkt, um mit Clemens Körner die Situation zu diskutieren. Alle Anwesenden konnten sich überzeugen, dass - vollkommen entgegen dem eigentlichen Sinn von Flohmärkten - auf dem real-Flohmarkt überwiegend Neuware verkauft wird: vom Shampoo im 5er Pack bis hin zu original verpackten Elektrogeräten.

Ein weiterer Grund zur Beschwerde waren durchweg mangelhafte Kennzeichnungen der Stände. In den meisten Fällen ist vollkommen unklar, wer die Verkäufer sind und wo diese die Ware „gekauft“ haben.

Der CDU Ortsverband gab dem Landrat die Bedenken der Anwohner und Mutterstadter Bürger mit auf den Weg. Die Betroffenen selbst bestätigten, dass es Monat für Monat an Flohmarkt-Sonntagen zu schwer erträglichen Zuständen für die Anwohner kommt, ohne dass die Gemeinde davon einen Nutzen hätte. Schaut man auf die Nummernschilder der Autos von Ausstellern und Besuchern, fällt auf, dass die wenigsten überhaupt aus dem Rhein-Pfalz-Kreis kommen. Von Mutterstadter Bürgern sei erst recht nicht viel zu sehen.

Hier sollte die Kreisverwaltung als zuständige Behörde einschreiten und die Sonntagsruhe der Bürgerinnen und Bürger unserer Gemeinde schützen.



Porträt: **Unsere Spitzenkandidatin**

Julia Klöckner wurde am 16.12.1972 in Bad Kreuznach geboren. Nach ihrem Doppel-Studienabschluss mit dem Staatsexamen für Lehramt an Gymnasien und dem Magister in Politikwissenschaft, Theologie und Pädagogik und nach ihrem journalistischen Volontariat, arbeitete die gebürtige Guldentalerin zunächst als freie Mitarbeiterin beim SWR-Fernsehen und als Redakteurin der Zeitschrift „weinwelt“.

Von Mai 2001 bis zu ihrer Ernennung als Parlamentarische Staatssekretärin im Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz im Oktober 2009 war sie Chefredakteurin beim „Sommelier-Magazin“. Nach ihrem Quereinstieg zur Bundestagswahl 2002 wechselte Julia Klöckner als Bundestagsabgeordnete hauptberuflich in die Politik. Am 17. April 2010 wurde sie zur Spitzenkandidatin der rheinland-pfälzischen CDU für die Landtagswahl 2011 gewählt.

Julia Klöckner trat 1996 in die CDU im Kreis Bad Kreuznach ein, seit 2001 ist sie dort auch Mitglied im Kreisvorstand und im Kreistag. 2002 folgte die Mitgliedschaft im Landesvorstand der CDU Rheinland-Pfalz und im Bundesvorstand der Frauen Union. Seit 2006 ist Julia Klöckner stellvertretende Landesvorsitzende der CDU Rheinland-Pfalz und Mitglied im Fraktionsvorstand der CDU/CSU-Bundestagsfraktion. Als Mitglied im Ausschuss für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft des Deutschen Bundestages beschäftigte sie sich von

2002 bis 2009 unter anderem mit wirtschaftlichem und finanziellem Verbraucherschutz sowie mit der Lebensmittelkennzeichnung und -sicherung. 2006 wurde Julia Klöckner Verbraucherschutzbeauftragte der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, 2007 folgte die Wahl zur stellvertretenden Vorsitzenden der Arbeitsgruppe Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz.

In der CDU war sie stellvertretende Vorsitzende der Kommission „Bewahrung der Schöpfung“ und leitete hier die Unterkommission Verbraucherschutz.

Auf regionaler Ebene engagiert sie sich in zahlreichen Vereinen und Stiftungen wie der Caritas-Stiftung „Mittelpunkt Mensch“, Region Rhein-Hunsrück-Nahe, der „Ossig Stiftung“ für den Förderverein „Kinderklinik Bad Kreuznach“ e. V., dem Förderverein Christliche Hospizbewegung Bad Kreuznach Ambulanter Dienst e. V. oder dem Förderverein „Lützelsoon“ zur Unterstützung krebskranker und notleidender Kinder und deren Familien e. V.



Warum ist ein Politikwechsel im Land überfällig?

Eine Demokratie ist auf Wechsel und politische Alternativen angelegt. Nach fast 20 Jahren SPD-Regierung im Gutsherrenstil ist es Zeit, verkrustete Strukturen aufzubrechen. Über 350 Millionen Euro Steuergelder wurden für das Projekt Nürburgring verprasst. Einfach mal so 500.000 Euro für Besuche von Boris Becker ausgegeben. Nach einer aktuellen Studie sollen in den kommenden Jahren nochmal bis zu 250 Millionen Euro folgen. Und das ist nur **ein** fehlgeschlagenes Projekt, bei dem die Regierung den Boden unter den Füßen verloren hat.

Der Landesrechnungshof weist im diesjährigen Bericht weitere Beispiele für Fehlentscheidungen aus. Das muss ein Ende haben. Genau dafür gibt es in einer Demokratie Wahlen. Ich habe mir den 27. März 2011 schon dick im Kalender markiert.

Was läuft schief und was sollte sich ändern?

Politisch fährt die Landesregierung seit langem mit Blick in den Rückspiegel, so eine Fahrt endet bekanntlich an der Wand: Unterrichtsausfall wird in der Landesstatistik gerne als Stillarbeit getarnt. Lehrer, Erzieher, Polizisten fehlen. Den Kommunen werden von Landesseite immer mehr Pflichten ohne Gegenfinanzierung aufgetragen, die umgerechnete Pro-Kopf-Verschuldung steigt stärker als in manch anderem Land.

Leider wurden die starken Steuereinnahmen von 2008 in Rheinland-Pfalz

nicht zum Schuldenabbau genutzt.

Andere Länder haben aber vorge-macht, dass es geht. Wir werden hier eine politische Alternative bieten. Und wir nehmen die Leute wieder in die Gestaltung von Politik mit.

Ich möchte zuhören, was den Bürgern auf den Nägeln brennt. Aus diesem Grund haben wir in den zurückliegen-den Wochen zu fünf Bürgerforen ein-geladen. Auch Nicht-Parteimitglieder waren herzlich willkommen. Der Lohn waren 3 500 Besucher, 2 800 Zuschrif-ten mit politischen Standpunkten, die wir nun in die Programmentwicklung einfließen lassen. Die neue Rheinland-Pfalz-CDU ist lebendig wie lange nicht mehr. Das freut mich! Mit dieser Auf-bruchsstimmung können wir viel errei-chen. So viel vorweg: Bildung wird ein Top-Thema!

Welche Grundsätze leiten Sie bei Ihren Entscheidungen?

Die christliche Soziallehre leitet mich, die drei Säulen „Personalität, Subsidiarität und Solidarität“. Das heißt konkret: Wir müssen den Bürgern zu-trauen, dass sie selbst am besten ent-scheiden können, was für ihr tägliches Leben richtig ist, Freiheit statt Gleich-macherei ist mir wichtig.

Ebenso, dass die Gesellschaft von un-ten nach oben wächst und dass nicht umgekehrt von oben bestimmt wird, was dann alle abnicken müssen. Und nur dann, wenn der einzelne nicht selbst zurecht kommt, muss die Solida-rität der anderen, des Staates greifen. Es darf keiner in unserer Gesellschaft verloren gehen!

Ihre Kontaktmöglichkeiten

Für den Ortsverband:

Klaus Lenz
Pfalzring 180
Tel.: 06234 - 6451
klaus_lenz@gmx.de

Katja Schulze-Berge
Robert-Koch-Straße 7
Tel.: 06234 - 30 55 85
ksb@paddytech.de

Stephan Heller
Von-Ketteler-Straße 38
Tel.: 06234 - 92 73 34
stephan.heller@sheller.de

Für die Fraktion:

Martin Binder
Am Holzgraben 9
Tel.: 06234 - 4790
martinbinder@gmx.net

Herausgegeben durch die CDU Mutterstadt

www.cdu-mutterstadt.de